

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Kreative Ideenbörse Kindergarten – Ausgabe 5

KITALEITEN Spezial – Schritt für Schritt zur nachhaltigen Kita

Brit Drechsler / Viola M. Fromme-Seifert



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Kindergarten“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact



Schritt für Schritt zur nachhaltigen Kita

Jeder noch so kleine Schritt in Richtung Nachhaltigkeit ist wertvoll! Gerade in der Kita scheinen die Hürden oft groß. Lassen Sie sich davon nicht verunsichern – was zählt, ist sich gemeinsam mit den Kindern auf den Weg zu machen. Dieses KITALEITEN Spezial steht Ihnen dabei zur Seite und hält außerdem zahlreiche Best Practice-Beispiele bereit.

Brit Drechsler und Viola M. Fromme-Seifert

Viele kleine Leute, die viele kleine Dinge tun – vom Prozess, eine faire Kita zu sein

Viola M. Fromme-Seifert

Fair, nachhaltig und gerecht zu leben, liegt in unserer menschlichen Natur und Spiritualität. Wir brauchen nur die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten dazu. Die Kita ist ein solcher Ort, der diese Chance bietet. Hier gibt es Zeit, Beziehung, Material und Zugang zu allen Bildungsbereichen. Kinder, Erzieher*innen und Eltern können sich entfalten und ihrer Liebe zur Welt im aktiven Tun Ausdruck verleihen.

Als Referentin für „die Faire Kita“ empfehle ich Ihnen, liebe Kitaleitung, stets mit einem wohlwollenden und nicht defizitären Blick auf „den Prozess, eine Faire Kita

zu sein, zu werden und zu bleiben“ unterwegs zu sein. Denn bei allen wertvollen Materialien, Anregungen und hilfreichen Checklisten geht es nicht darum, Ihnen und Ihrem Team zu zeigen, was Sie noch alles tun müssten. Wenn Sie Schritt für Schritt kleine Dinge und Situationen im Alltag umsetzen, wird Ihre Kita ein Leuchtturm werden.

„Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten, viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ (Afrikanisches Sprichwort)

Tatsächlich stellt sich der Mehrwert im Kontext der Fairen Kita schnell ein, ohne dass es sich bei den Beteiligten nach Mehrarbeit anfühlt. Denn es geht darum, dort anzusetzen, wo es dem Alltag, den in der Kita lebenden, arbeitenden und spielenden kleinen und

großen Menschen und natürlich deren Umwelt guttut! Dabei können zunächst Sie als Leitung und später auch die Gruppenteams und das Gesamtteam wie folgt vorgehen:

1. Heben Sie Ihre Schätze!

Sie sind bereits unterwegs, auch wenn es Ihnen vielleicht nicht bewusst ist!

Fühlen Sie sich bestätigt, wenn Sie mindestens einen der folgenden Punkte erfüllen (wessen ich mir sicher bin):

- Sie stellen das Kind mit dessen Einzigartigkeit in die Mitte?
- Sie machen Achtsamkeitsübungen mit den Kindern (wie beispielsweise Klangschalenmeditation, Entspannungsübungen, Yoga und natürlich auch Beten)?
- Sie beziehen Kinder und Eltern partizipativ in den Kitaalltag ein?
- Sie haben mit Ihren Kindern ein gesundes Frühstück eingeführt?
- Sie versuchen im Kitaalltag Plastik zu vermeiden?
- Sie trennen mit den Kindern Müll?
- Sie haben ein Hochbeet und pflanzen darin mit den Kindern Gemüse an?
- Sie feiern Erntedank?
- Sie achten auf richtiges Lüften?
- Sie schalten das Licht aus, wenn Sie den Raum verlassen?
- Sie unterstützen die Kinder beim Wassersparen?
- Sie weisen auf die Möglichkeit von Fahrgemeinschaften hin und regen Eltern an, zu Fuß oder mit dem Rad zur Kita zu kommen?
- Sie haben ein Insektenhotel?
- Sie haben Igel einen Winterunterschlupf gebaut?
- Sie haben eine Schmetterlings- und Bienenwiese angepflanzt?
- Sie bieten für die Kinder Waldtage und Sozialraumerkundungen an?
- Sie besuchen mit den Kindern regelmäßig einen Bauernhof?
- Sie bieten den Kindern Wasser aus Glasflaschen an?
- Sie trinken im Teamraum Kaffee aus fair-nachhaltiger Produktion?
- Sie achten beim Einkauf von Spielzeug, Materialien oder Textilien auf Giftstofffreiheit (mithilfe von Siegeln oder durch eine Beratung beim Hersteller/Anbieter)?

Lesetipp für das eigene und das Teamhintergrundwissen:



Fair für alle! – Warum Nachhaltigkeit mehr ist als nur „bio“ von Sonja Eismann und Nina Lorkowski, Beltz & Gelberg 2016, ISBN: 978-3407821799 (auch als e-book), Leseprobe: <https://www.beltz.de/fileadmin/beltz/leseproben/9783407748256.epub>

2. Gehen Sie nach dem Dreischritt vor: ICH – DU/WIR – (UM)WELT

ICH

- Was ist mir im Alltag wichtig?
- Was sind meine Fragen zum Thema Nachhaltigkeit?
- Wo liegen meine Stärken?
- Womit möchte ich mich intensiver beschäftigen?
- Was möchte ich an die Kinder weitergeben?

DU/WIR

- Welche Themen/Personen passen gut zueinander?
- Was tun wir bereits und was hat in der Vergangenheit gut funktioniert?
- Wie können/wollen wir Kinder und Eltern beteiligen?
- Welche Kooperationspartner haben wir im Umfeld der Kita zu welchen Themenfeldern?

WELT

- Wann und wo haben wir bereits über den Teller- rand geschaut?
- Kennen wir und die Kinder Hilfsprojekte/-stationen in der eigenen Stadt (z. B. die Tafel, das Tierheim)?
- Welche (globalen) Hilfsprojekte und Aktionen gibt es, die für die Kita geeignet sind?

3. Informieren Sie sich zu den Themenfeldern der Nachhaltigkeit:

- Humanität
- Nahrungsmittel
- Tierschutz
- Energie
- Mobilität
- Textilien und Kleidung
- Agenda 2030 – 17 Ziele für unsere Welt der Vereinten Nationen

4. *Holen Sie sich Kooperationspartner an Bord, die Sie auf Ihrem Weg unterstützen. Oft finden diese sich sogar in der Elternschaft oder in deren Bekannten- und Familienkreis:*

Mögliche Kooperationspartner

- Örtlicher Bauernhof, Supermarkt, Tierarzt, Landfrauen etc.
- Imker, Naturkundler, NABU- oder NAJU-Mitglieder
- Entsorgungsunternehmen, Getränkeabfüller, Lebensmittelhersteller

Kurzum

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein persönliches Thema. Nur, wenn wir Erwachsenen hinter dem stehen, was wir den Kindern zeigen und es selbst leben, d. h. eine Vorbildfunktion ausfüllen, können wir Kinder und darüber auch Eltern anstecken. Ausgehend von Ihren persönlichen Schwerpunkten (und denen jeder einzelnen Person im Kitateam) können die Bildungszugänge für die Kinder abgedeckt werden.

Tipp: Lassen Sie sich von bereits laufenden Großprojekten inspirieren



Geförderte Projektstelle „Werkstatt für globales Lernen“ zu einer Verantwortung von Anfang an:
<https://www.faire-kita-nrw.de/>



Zertifizierung der Katholischen Kitas im Hochstift des Erzbistums Paderborn:
<https://kath-kitas-hochstift.de/kita-fair-nachhaltig-gerecht/kita-fair-nachhaltig-gerecht.html>

Beginnen Sie mit kleinen ersten Schritten ...

... wie sie die Kita „Wirbelwind“ geht. Das Team hat sich auf den Weg gemacht und vieles bewirken können. Kitaleitung Brit Drechsler berichtet:

Best Practice aus Lunzig

Die Kita „Wirbelwind“ liegt am Ortsrand von Lunzig, einem Ortsteil der Gemeinde Langenwetzendorf in

Thüringen, in der Nähe der Stadt Greiz. In unserer Kita können 25 Kinder die Welt in ihrem eigenen, individuell ganz unterschiedlichen Entwicklungstempo entdecken, wachsen und eine glückliche, familienergänzende bzw. -unterstützende Kindheit erleben. Die Kinder werden in zwei Gruppen von vier Pädagoginnen in ihrer Entwicklung beobachtend und interessenorientiert begleitet. Wir arbeiten eng angelehnt an den „Situationsorientierten Ansatz“, der von Prof. h. c. Dr. h. c. Armin Krenz in den 1980iger Jahren entwickelt wurde. Er ist für uns mit seiner humanistischen Haltung und entwicklungspsychologisch begründeten Basis eine wertvolle Orientierungs- und Arbeitsgrundlage.

Unsere Grundhaltung

Unsere Kita ist ein Ort, an dem Kinder eine entschleunigte Zeit erleben können, an dem sie lernen, achtsam mit sich, mit anderen Menschen und der Welt, die uns alle umgibt, umzugehen. Wir arbeiten im elementaren Bereich immer wieder in verschiedenen Projekten. Die Projektthemen leiten sich stets von den aktuellen Lebensthemen der Kinder ab, sodass wir auf funktionale, von außen vorgegebene Themenbereiche verzichten und stattdessen die unterschiedlichen Bildungsbereiche in alle Projekte ganzheitlich integrieren. Wir Erwachsenen können im Projekt die eigenen Selbstbildungskräfte der Kinder stärken und dabei erleben wir die Kinder als engagierte, neugierige, lerninteressierte und leistungsaktive Forscher und Entdecker, die dadurch ihre Lernfreude weiter ausbauen (als eine indirekte und zugleich besonders wertvolle Schulvorbereitung, ohne dass wir eine direkte Vorschularbeit vornehmen: ganz im Sinne einer NACHHALTIGKEIT). Hierbei wird bei den Kindern eine wundervolle Bildung erlebbar, die wir mit den Kindern gemeinsam erfahren. Bei uns sind nicht nur die Kinder ‚Lernende‘. Auch wir Erwachsenen sehen uns als ständig Mitlernende an.

So erlebten wir im vergangenen Jahr in einem Projekt (in einem Zeitraum von neun Wochen) das Ausbrüten von neun Küken und ihre weitere Entwicklungszeit. Inmitten von Wiesen und Wäldern und auch in unserem Garten erleben wir mit den Kindern eine sehr naturnahe Bildung, die wir zunehmend auch unter dem Thema von Nachhaltigkeit sehen. In unserem „wildem Garten“ wachsen Beerensträucher wie Himbeeren, Stachelbeeren und Blaubeeren. Dabei beobachten wir das Wachstum

der Pflanzen, die Entstehung der Früchte und zur Reifezeit sammeln wir die Früchte, verarbeiten diese und stellen aus ihnen Speisen her. In unserem Hochbeet pflanzen, pflegen und ernten wir verschiedene Kräuter und Gemüse, die bzw. das ebenfalls für Speisen eingesetzt werden. Im November haben wir einen Apfelbaum gepflanzt, eine alte Apfelsorte. So entstehen auch immer wieder Kontakte mit Menschen in unserem Umfeld, die Experten in ihren Fachgebieten sind und von denen wir lernen, was NACHHALTIGKEIT ganz konkret für uns alle, bezogen auf unser Verhalten, bedeutet.

Wir sind mindestens dreimal in der Woche in der Umgebung der Kita im Umkreis von ein bis zwei Kilometern unterwegs und entdecken auf unseren Wanderungen oder an den Waldtagen immer wieder Interessantes, Unbekanntes, Geheimnisvolles, Spannendes in der Natur. Wir streifen voller Neugierde durch unsere Umgebung, beobachten Tiere und bringen oftmals „Schätze“ mit in die Kita (wie Tannenzapfen, Baumrinde, Steine, leere Vogelnester, eine Natternhaut...), mit denen wir dann in der Kita die AuBentätigkeiten fortsetzen. Im Sommer konnten wir über viele Tage einen jungen Buntspecht im Wald beobachten, wie er auf die Fütterung wartete und dabei schaute er immer wieder aus seiner Baumhöhle heraus. Nach einigen Tagen war er dann ausgeflogen und so konnten wir die Baumhöhle aus der Nähe anschauen. Die Kinder kennen mittlerweile auch schon einige Vogelarten, besonders den Zilpzalp erkennen sie sofort an seinem Gesang.

Für uns gilt als Leitgedanke der grundlegende Satz: „Der Mensch schützt nur das, was er wirklich kennt.“ Wir geben bei unseren Erkundungsgängen immer wieder den kleinen und großen Dingen einen besonderen Wert und was uns allen wertvoll wird, das lernen wir dann auch zu schützen – und das bedeutet für uns NACHHALTIGKEIT. Dabei verzichten wir Erwachsenen auf ‚Belehrungen‘, weil wir aus der Lernpsychologie wissen, dass nur die innere Lernmotivation des Kindes für eine Nachhaltigkeit sorgt. Wir gehen bewusster mit unserer Umwelt um und tragen Verantwortung für das Leben heute und in der Zukunft. Wir lernen mit den Ressourcen der Umwelt verantwortungsvoller, achtsamer und mit Sorgfalt umzugehen: mit uns und für die nachfolgende Generation.

Das Thema Nachhaltigkeit werden wir im kommenden Jahr in unsere Konzeption aufnehmen; unser Erfah-

ungsschatz ist bereits sehr groß, wie die folgenden Beispiele zeigen:

DAS WURM-CAFÉ



Räumliche Voraussetzungen:

- unsere Wurmbox hat die Maße 58 x 40 x 75 cm (LxBxH mit Beinen)
- die Temperatur sollte zwischen 15 und 25 °C betragen, damit die Würmer optimal „arbeiten“ können
- die Wurmbox kann im Zimmer oder in der wärmeren Jahreszeit an einem Ort im Außenbereich stehen, der vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt ist

Benötigte Materialien:

- eine Wurmbox ist als komplettes Starterset am günstigsten, da darin alles für den Start enthalten ist (in der Box sind 2 kg Wurmfutter, 2 kg Mineralmix, ein Block Kokos Coir als neutrales Substrat als Starthilfe und eine Hanfmatte (diese gewährt eine dunkle, luftige Oberfläche in der Wurmbox) und ca. 1000 Kompostwürmer (Eisenia Mix) in allen Größen
- Nachkauf vom Mineralmix und den Hanfmatten reicht für ungefähr zwei Jahre (empfehlenswert)
- empfehlenswertes Buch: „Kompost aus der Box“ von Jasper Rimpau und Lydia Brucksch

Budget: ca. 150,00 Euro

Kooperationspartner: wurmwelten.de

Was konnten wir mit dem Wurm-Café bewirken und was hat sich dadurch positiv verändert?

- Reste von Gemüse und Obst, Eierpappen, Toilettenpapierrollen, Karton, Teebeutel, Eierschalen und gekochte Essensreste können wir jetzt im Wurm-Café zu Humus verarbeiten lassen